

Renovieren ist nicht neu in Kaltenbrunn...

(aus dem Büchlein von Alexander Plattner 1675)

"Wjewol obbemeldten Zaichen und Beschreibung deß Anfangs bemeldter Kirch und Wallfahrt Mariae Kaltenbrunn / kein Jahrzahl zugesetzt worden / jedoch so wird was hernach folgt / auß den Kirch-Brieffen der Jahrzahl nach verzeichnet.

Daß im Jahr 1438 die kleine Capellen allda schier ganz verbrunnen / sambt etlichen Büchern und Kirchen-Zierden / und dem Einsidlerischen Haus / das vor der hindern Freythoff-Thür soll gestanden seyn dessen altes Warzaichen 1637 in der Erden gefunden worden.

Dazumal war allhie Würth und Messner Hannß Stab / ein frommer und Gottseeliger Mann / welcher in alten Brieffen von Cardinälen / Bischöffen / und anderen Herren genennet wird ein frommer Brueder / einer sonderbaren Begird // gegen disem Gottshauß / Baumaister und Verweser der Capellen. Dieser hat mit Samblung überall so vil zusammen gebracht / dass die Capellen widerumben auffgebauet / der Chor von neuem herzlich auffgericht / die Kirchen von Cardinälen / Päpstlichen Legaten / Patriarchen und Bischöffen / mit stattlichen Ablassen / und mit der Freyheit im Jahr 1442 vom Römischen König Friderich / Lands-Fürsten ist begabt worden.

Es wird von altem bezeugt / weil die Capellen nit ganz verbrunnen / das alte unser liben Frauen Mariae Bild seye bliben / welches obwolen es vor Jahren anderwärtig / damit die Pilgram nit so weit hinein gehen dörrften / getragen / aber den andern Tag zu Morgens widerumb allhie befunden seye.

Was weiter den Fortgang der Kirchen anlanget / so ist im Jahr 1502 den 10. Septembris der Chor sambt dessen Altar zu Ehren der siben Freuden unser lieben Frauen geweyhet / und desselben Jährliche Kirchweyh am Sonntag nach unser liben Frauen Geburts-Tag / mit heiligem Ablaß / angestellt worden. Der kleinen Capellen Jährliche Kirchweyh aber / wird am ersten Sonntag nach Mariae Himmelfahrt gehalten."



Pfarrbrief

KAUNERTAL

OSTERN 2008



Liebe Pfarrangehörige, liebe Gäste,

jetzt steht Ostern vor der Tür, zuerst der Palmsonntag als Eingangstor in die Heilige Woche und dann die Tage vom Leiden, Sterben und Auferstehen unseres Herrn.

In diesen Tagen und in ihrer Feier steckt so viel drinnen an Botschaft und Wirklichkeit! Wer mit Jesus im Glauben seinen Weg mitgeht durch die Passion, der kann darin sein eigenes Leben wieder finden mit all seinen Höhen und Tiefen, mit Leid und Bewährung, mit allem, was eben dazugehört. Und er kann alles das neu sehen und deuten lernen im Licht von Ostern. Was für eine wunderbare Möglichkeit, die uns allen, Alten und Jungen, offen steht! Wie gut wir sie nützen und wie tief sie uns ergreifen wird, das liegt freilich bei jedem und jeder Einzelnen ...

Diesem Pfarrbrief liegt ein Informationsblatt über die bevorstehende Innenrenovierung unserer Kirche in Kaltenbrunn bei. Darin findet Ihr alles Notwendige, das man wissen sollte. Ihr seid ja auch mit vielen Menschen außerhalb unseres Tales im Kontakt und könnt so auch die anderen sachlich und korrekt informieren.



Jungeschar

Die Jungescharstunden mit Maria und Theresia finden - wie gehabt - jeweils am Samstag von 18 bis 19 Uhr für Buben und Mädchen gemeinsam im Gemeindesaal in Feichten statt.

Pfarrkirchenräte

Für die neue Funktionsperiode vom 1. Jänner 2008 bis 31. Dezember 2012 wurden zu Pfarrkirchenräten ernannt:

Pfarr Feichten

Peter Larcher
Hugo Mark
Pepi Raich

Pfarr Kaltenbrunn

Otto Eckhart
Pepi Eckhart
Herbert Praxmarer
Gerhard Schnegg

Die Pfarrkirchenräte sind Ansprechpersonen für alle wirtschaftlichen und baulichen Belange. Wir danken für die Bereitschaft!

INFORMATIV UND AKTUELL

Die Homepage unserer Pfarren:

www.kaltenbrunn.at

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Michael WILHELM, Pfarrer;
Kommunikationsorgan der Pfarren Feichten und Kaltenbrunn;
6524 Feichten, Tel: 0547 5209
www.kaltenbrunn.at;
Druck: Eigenvervielfältigung.

Suppentag am Karfreitag

Auch heuer wird beim Suppentag am Karfreitag im Hallenbadcenter um eine Spende für unsere Missionsfreunde der Franziskaner Schwestern in Loja-Ecuador gebeten. Sr. Mathilde erlebt tagtäglich "hautnah" die große Not in den Armenvierteln.

Dazu ein kleiner Auszug aus dem Dank-Schreiben vom 23.12.2007 der Missionsstation für die letztjährige Spende:

"Mit der Geldspende konnten wir vielen Armen und Bedürftigen helfen. Kranke, die keine Möglichkeit haben Medizin zu kaufen, denen wurde sie besorgt. Viele suchen Hilfe in der Missionsstation und andere werden von den Schwestern in den Armenvierteln besucht und immer wieder Lebensmittel, Medikamente und warme Kleider verteilt. Auch dies ist Dank unserer Wohltäter möglich.

Allen ein herzliches Vergelts-Gott, er möge es euch vergelten und euch segnen"

Adventbasar

Eine beachtliche Summe von 4896,- EUR wurde beim letztjährigen Adventbasar erreicht.

Das Geld wird für die Renovierung der Kerzenständer Kaltenbrunn und Feichten verwendet.

Allen Helferinnen und Helfern, die sich um die Vorbereitung und Durchführung des Adventbasars bemüht haben, sei herzlich gedankt!



Die Kirche wird - wenn alles gut geht - immer teilweise geöffnet bleiben können, für die Gottesdienste der Pfarrgemeinde und natürlich für die Pilger! Ein Wermutstropfen bleibt: die Nachwallfahrten müssen wir heuer und 2009 aussetzen, um sie dann aber 2010 hoffentlich mit erneuertem Eifer wieder aufzunehmen und auf die Altarweihe hin zu gestalten. Die Gebetszeiten an den Sonntag Nachmittagen vom 1.Mai bis Allerheiligen bleiben indes aufrecht!

Ich wünsche Euch allen
von Herzen eine fruchtbare
Feier der Heiligen Woche
und ein frohes, gesegnetes
Osterfest!

Euer Pfarrer

Michael Wilhelm



AUFERSTEHUNG feiern

Auferstehung feiern
sich nicht im Kreise drehen

Auferstehung feiern
vom Dunkel ins Licht gehen

Auferstehung feiern
Leben fängt neu an

Auferstehung feiern
auf dich kommt es an

Auferstehung feiern
den Himmel offen sehen

Auferstehung feiern
mitten im Leben stehen

Frank Greubel



ERSTKOMMUNION 2008

am Hochfest Christi Himmelfahrt, 1. Mai 2008
um 10.30 Uhr in Kaltenbrunn

Elf Kinder freuen sich auf die Erstkommunion:

Alexander Gfall, Annalena und Katharina Lentsch, Petra Klotz, Laura Penz, Sascha Praxmarer, Jessica Raich, Alexander und Markus Rathjen, Matthias Schnegg und Anna-Maria Walzthöni.



FIRMUNG 2008

am Sonntag, 15. Juni 2008 um 10 Uhr
Firmspender (in Vertretung des Diözesanbischofs):
Prälat Dr. Hermann STEIDL
Kanzler der Diözese Innsbruck

Es bereiten sich auf die Firmung vor:

Florian Auer, Dominik Bogner, Simon Eckhart, Simone Ennemoser, Julia Hafele, Max Hafele, Jakob Lentsch, Urban Lentsch, Philip Mair, Manuel Mark, Ramona Neururer, Johannes Praxmarer, Karin Schmid, Andreas Schnegg, Magdalena Schnegg, Franz Spanninger, Daniel Stadlwieser, Dorothea Stadlwieser, Johanna Stadlwieser, Elena Stöckl und Bianca Walzthöni.

Kleiner Führer durch die Heilige Messe (Teil 3)

DER BUSSAKT

Wer sich dem Heiligen nähern möchte, der braucht zunächst die Reinigung, um für die Begegnung mit Gott bereit zu sein. Dieser Gedanke begegnet uns in vielen Religionen, er entspricht also offensichtlich einem tief empfundenen Bedürfnis des Menschen; denken wir nur an die oft kunstvollen Brunnen in den Vorhöfen der Moscheen.

Deshalb steht auch am Beginn der Messfeier normalerweise ein Akt der Buße, der Reinigung, der Bitte um Vergebung. Das braucht nicht viel Zeit und ist doch so wichtig. Wir sollen alles zurücklassen, was uns belastet, um ganz versöhnt und bereit zu sein für das Wort Gottes und die Begegnung im Sakrament.

Dem eigentlichen Bußakt voraus geht eine Einleitung und eine Zeit der stillen Besinnung. Diese kleine Frist sollte gut genutzt werden zur Prüfung des Gewissens, einem Rückblick auf die vergangenen Tage. Dabei sollten uns nicht nur unsere Fehler bewusst werden, wir dürfen und sollen auch dankbar sein für das Gute, das uns gelungen ist.

Die Normalform des Bußaktes ist das gemeinsame Schuldbekenntnis, es gibt aber auch alternative Formen, etwa Psalmverse oder eine Verbindung mit den Kyrie-Rufen. Abgeschlossen wird der Bußakt mit der Vergebungsbitte durch den Vorsteher. Die Gemeinde bekräftigt mit ihrem "Amen", dankbar, dass Gott ein barmherziger Vater ist.

Sonntag, 16. März

Palmsonntag

- 08.30 Uhr: Feichten Palmweihe und Heilige Messe
(Beginn Volksschule)
10.30 Uhr : Kaltenbrunn Palmweihe und Heilige Messe
(Beginn: Friedhof)

Donnerstag, 20. März

Gründonnerstag

- 08.00 Uhr: Trauermette (Feichten)
20.00 Uhr: Messe vom Letzten Abendmahl (Feichten)
Ölbergstunde - Anbetung (Friedhofskapelle)

Freitag, 21. März

Karfreitag

- 08.00 Uhr: Trauermette (Feichten)
14.30 Uhr: Kreuzwegandacht (Kaltenbrunn)
(Beginn: Bundesstraße oder Nufels)
20.00 Uhr: Feier vom Leiden und Sterben des Herrn (Feichten)

Samstag, 22. März

Karsamstag

- 08.00 Uhr: Trauermette (Feichten)
21.00 Uhr: Feier der Osternacht (Kaltenbrunn)
(Beginn vor der Kirche beim Osterfeuer)

Sonntag, 23. März

Ostersonntag

- 07.00 Uhr: Osterlob (Feichten)
09.00 Uhr: Osterhochamt (Feichten)
16.00 Uhr: Ostervesper (Kaltenbrunn)

Montag, 24. März

Ostermontag

- 09.00 Uhr: Hl. Messe (Feichten)
10.30 Uhr: Hl. Messe (Kaltenbrunn)

PILGERGOTTESDIENSTE KALTENBRUNN

Ab dem 1. Mai bis Allerheiligen gibt es wieder an jedem Sonn- und Feiertag am Nachmittag um 16 Uhr ein Pilgergebet, zu dem Einheimische wie Gäste als Pilger herzlich eingeladen sind. Das Gebet wird wiederum anlassbezogen unterschiedlich gestaltet (Maiandacht, Rosenkranz, Vesper, einfaches Pilgergebet u.a.m.).

Die Nachtwallfahrten müssen aufgrund der sehr eingeschränkten Benützbarkeit der Kirche 2008 und 2009 ausgesetzt werden. 2010 wollen wir sie dann mit erneuertem Eifer wieder aufnehmen!

GERICHTSKREUZGANG

Am Pfingstdienstag, 13. Mai, findet wieder der traditionelle "Gerichtskreuzgang" statt. Beginn der Heiligen Messe ist um 9 Uhr.

DAMIT VERBINDEN WIR DEN OFFIZIELLEN BEGINN DER RENOVIERUNGSARBEITEN.

FAMILIENWALLFAHRT 2008

Am Sonntag, den 22. Juni 2008
8.30 Uhr Abmarsch Pfarrkirche Feichten



Gesundheit und Frieden tagaus und tagein,
sei allen beschieden in diesem Heim.
Dies wünschen euch für dieses Jahr,
die Sternsinger aus dem Kautertal!

Mit diesem Wunsch für das neue Jahr und mit einem wunderbaren musikalischen Ständchen erfreuten uns die Sternsinger und konnten Spendengelder von 5.621,80 EUR "ersingen".

50 % dieser Summe wurden an die Sternsingeraktion der Katholischen Jungschar und 50 % auf ein Sparkonto für die Trockenlegung des Bodens der Pfarrkirche Feichten einbezahlt.

Ein herzliches Vergelts Gott unseren Sternsingern!

Josef, Karin, Gerold, Andrea, Gabi, Marlene, Alexander, Michael, Jolanda, Bernhard, Verena, Bernhard und Steffi.



Kelchkommunion am Donnerstag

Seit dem letzten Gründonnerstag haben wir an jedem Donnerstag Abend bei der Hl. Messe in Feichten die Möglichkeit zum Empfang der Heiligen Kommunion unter beiden Gestalten: Leib und Blut Christi. Vielleicht ist es hilfreich, den Sinn dieser Praxis nochmals zu erklären:

Jesus hat beim Letzten Abendmahl die Heilige Eucharistie - an das jüdische Mahl anknüpfend - unter den Zeichen von Brot und Wein eingesetzt. Diese beiden gehören eng zusammen, sie sollen unser ganzes Leben bedeuten mit seinen Höhen und Tiefen, es ist "das Brot der Mühsal und der Kelch der Freude". Leib und Blut bedeuten weiters den ganzen Menschen, das Blut lässt den Leib des Menschen erst lebendig sein. Und Jesus hat uns als sein Vermächtnis, als seine letzte und größte Gabe sich selbst geschenkt mit der Aufforderung: "Nehmt und esst" - "Nehmt und trinkt".



Deshalb ist der Empfang der hl. Kommunion unter beiden Gestalten die richtige, stiftungsgemäße Form, auch wenn die Kirche weiß, dass in jeder der beiden Gestalten Christus ganz gegenwärtig ist. Die tiefe Symbolik ist einfach wichtig und kann zu einem vertieften Erleben führen. Im normalen Sonntagsgottesdienst sind zumeist viele Teilnehmer da und die Kelchkommunion deshalb nur schwierig praktikierbar, da nehmen - stellvertretend für alle - meist nur die Kommunionsspenden oder auch andere liturgische Dienste am Kelch teil. Aber gerade beim Werktagsgottesdienst ist es gut möglich. Der Donnerstag erinnert uns immer an den Gründonnerstag und an die Einsetzung der Eucharistie.

Die richtigere Form ist, dass man den Kelch selbst in die Hand nimmt und einen kleinen Schluck trinkt ("Nehmt und trinkt"), es gibt auch die Möglichkeit, den empfangenen Leib des Herrn in den Kelch einzutauchen und dann zu kommunizieren. Das wichtigste freilich ist die Liebe zur Eucharistie, die Dankbarkeit für dieses große Geschenk und dass wir immer mehr "ein Leib und ein Geist werden in Christus" (Hochgebet).

D' Liab zr Frau am 'Weiße Sea'

von unserem Kaunertaler Mundartdichter

Thomas Penz

'Meines Herrn Schweige im Chunertal'. Der Mairhof ist urkundlich im Urbar Meinhard II. 1288 als landesfürstliches Lehen erwähnt.

Im Urbar von Landeck ist der Mairhof 1466 mit dem Vermerk: 'Iben ein Schweig im Kaunertal gibt vier Schot Schmalz und drei Zieger' angeführt.

In der Sage 'die Frau am weißen See' beschreibt Dekan Johann LORENZ, damals Pfarrer in Feichten, die jährliche Zinsleistung mit 64 Pfund Schmalz, 256 Pfund Käs, teils Zieger und einem Rind, und er schließt daraus, dass auf dem Mairhof in der Grasse bestimmt zehn Stück Melkvieh und ebensoviel Rinder gehalten worden sind.

Um 1466 sind auf dem Mairhof die Sprenger angeführt, vorher ist der alte Greul als haushabend erwähnt.

Ihn, da alta Greul, nimmt dr Dekan LORENZ in dr Sag 'd' Frau am weiße Sea' zum Grundschoff.

Ih vrsuach da Inhalt in Kurzform z-stroafa.

Im Moarhof hangt dr Haussega schiaf. Dr Chrust, dr Christoph Greul, mächt ibergeba, er mächt Oarni im Hof, er mächt an Erb und mächt Nachkomma. Dr Rudolf isch dr uanzi Sohn und isch in d' Frau am weiße Sea vrliebt, da isch nuit z'drwarta. Kua Wundr, wenn dr Chrust sieri isch, wenn ma'n numma anreda kann, wenn ma lai an Kurr'r kriagt, wenn ma'n eppas fragt. Sie, d' Frau, lait im Bett und braucht Pflieg. Af an Wink hockt dr Rudolf hea zr Muattr af d' Bettkanta. Sie langt nach dr Hand, es red't sih leichtr. 'Rudolf', set sa, 'mit miar isch as nuit mia, d' Zeit isch vir, ich muaß stearba. 's Madla, d' Ursula, isch mit'm Claus im 'Alta Haus' vrlobt und weard'm af a Hof folga. Nacha isch kua Frau mia da, dia's Herdfuir hiat't. Willsch it schauga, daß da a Madla finscht, dia hea passt af a Hof?', und wal dr Bua nuit set, fragt sa, 'Rudolf, sag, hasch du d' Frau am weiße Sea mit da oagna Oga gsecha?' - Bald viarzg Jahr hintnandr isch dr Rudolf iatz Oxnr im Biarg, dahuam stellt'r im Summr an Knecht an - 'Ob ih d' Frau am weiße Sea gsecha han?', ja Muattr, ih glob schua, und dr Sea isch mei Zaiga, er kennt mei Geheimnis. Ih han an sa denkt, ih han bet' t, und wenn sih d' Wolka im Sea gschpiaglat haba han ih sa gsecha, klar und schia, im weiße Kleid, da blaba Mantl umhängt, im Haar an Kranz as Edlweiß. Mih latt des Bild numma los, es isch in miar dinna, mih zuicht's icha ins Biarg, ih kann it andrscht. Muattr, ih woaß daß's dir und daß's 'm Vatr it recht isch'. D' Muattr vrzuicht 's Gsicht, in da Mundwinkl sieht dr Rudolf a Zucka, dr Weah, es isch dr Anfall. 'sMittl', muant'r, ih hol's. In dr Kucha trifft'r d' Ursula, gschwind, set'r, 's Mittl, d'Muattr hat da Anfall. Sie greift sih ans Hearz und weard blaß, 'es isch ferti', bekennt' sa, 'ih han's vrgessa z'saga. 'Nacha muaß ih schauga, dass ih's heakriag, ih muaß icha ins Klammla, hoffatlih hat dr Ortwin uas angricht't, muant dr Rudolf. Er kann's heanehma.

Dr Ortwin kimmt as'm, Sidtirolescha. Im Klammla steahrt d' Behausi laar, da lat'r sih niedr. D' Dorothea kimmt nach. Z'Kaltabrunna hairadasa und haba drei Kindr. Am Huamweg va'r Kiarcha kimmt d'Muattr mit beada Buba untr d' Lana. 's Madla, d' Gundula, isch iatz im hairatsfähiga Altr, dr Heinz z'Riefa hat's aagscecha drau, find't abr kua Khear.

An Fremdr kimmt hea ibr's Weißeajoch, er isch am Weg af Kaltabrunna und ibrnacht't z' Riefa. Er heart da Noma Ortwin und Dorothea und drzählt, dass zwoa mit 'm gleicha Voarnoma as seir Gegad vrschwunda seia. Da junga Schloßhear hai ma toad aufgunda, ma hai'n drschlaga. 'm Heinz kimmt des grad recht, er nutzt des Wissa as Druckmittl.

Dr Ortwin isch mit'm Rudolf befraind't, ihn bschtell't as Gearhab und vrtraut'm d' Gundula an. Voar'r flicht't drzählt'r'm wia's zuganga isch.

'Th han Schuld af mih glada. Ih bin im Wald bam Holza gwest. D'Dorothea, dia ih geara möga han, isch Beer brocka ganga, miar haba inand troffa. Ih han gsecha, dass dr jung Schloßhear, mit seim Hetzhund da gleicha Weg nimmt. Ih han mih nachgschliche. Im Wald, af ma freia Platz, hat d' Dorothea Beer brockt. Dr Graf isch af sa zua. Si isch grennt. 'Faß!, han ih kheart, und nach a paar Satz isch'ra dr Hund am Kittl khangt. Dr Graf, va dem ma gwißt hat, dass kua Madla sichr isch und wia brutal, daß'r voargeht, hat sa anfassa wölla. Ih bin zuachagschprunga, mit dr Hacka han ih 'm Hund da Schädli gschpalta. Er hat da Dolch zocha, ih bin gschwindr gwest, und dr Hieb isch tödlih gwest. Miar sei' gflicht't, zearsch trennt, d' Dorothea zu Vrwandta, ih af Kaltabrunna, nacha icha ins Klammla.

Ih muaß mih iatz wiedr vrdrucka. Ih trau'm Heinz zua, daß'r mi angait, wenn sei' Plan it augeht. Rudolf, ih bitt dih, soarg drfir, dass dr Heinz d' Gundala it kriagt.

Dr Rudolf isch am Weg ins Klammla und zugg mia grennt as ganga. Er kimmt on und heart beta, 'Herr gib ihr die ewige ruhe!, er kimmt z'spat. Er greift in Weichabrunna, macht dr Muattr's Kraiz af d' Stirn und schaugt lang in des guat und vrtraut Gsicht, des o im Toad noh Liab ausstrahlt.

D' Muattr fahlt. Dr Vatr isch wia ausgewexlat, ruahi, vrständlih, vielleicht wal dr Nachbr im Münchsgiatla gset hat, 'wenn da du it andrscht tuascht, wearscht du dahuam niamad drheba'.

D' Chrust druckt eppas andrs. Ibrmoarga isch Kassunnti, d' Hiartaanschtelli

z' Kauns, und er woaß it, ob dr Rudolf um d'Huatschaft im Biarg anhalt't? Haint, am Vorabad, söll sa sih entsaida, er mächt's it unvrsuacht lassa. Er lad't da Münch in, er *mächt* an Zaiga habe, d'Ursula isch drbai. Fascht bittat schaugt'r da Sohn an und fragt, 'Rudolf, sag, willsch iatz da Hof ibrnehma?' D' Spanni latt nach, wia'r set, 'Vatr, gib da Hof dr Schwestr. Dr Sprenger weard geara icha giah und 's Huam daußa im jingara Bruadr ibrlassa. Fir mih weard d' Ursula af dr Ofabank schua a Platzla haba, wo ih schlafa kann'.

Langsam richtat sih dr Chrust au, 'hol mr d' Haustirschlissl', set'r zr Tochtr. Er ibrgait sa 'm Rudolf, 'da hascha, dr Münch isch Zaiga ibrgib sa salt dr Usula', muant'r, und dr Rudolf ibrgait ara mit da Schlissl 's Huam im Moarhof.

Dr Rudolf isch frei. Iatz muaß sih d'Schweschtr kimmara, dass dahuam d' Arbat to weard. Er isch dr Oxnr, dr Hiart im Biarg, iatz doba ibr'm Riffloboda. 's Viech isch aatrieba, ma kann drvon giah, ocha in d'Hitta. Dunta, ibr dr Schneafucht im Schnapsloch, kimmt eppr vircha, a Waibats, a Madla mit ma Koarb, es kann lai d' Gundula im Klammla sei' dia Kraitr sammlat. Warum siech ih sa iatz numma?, denkt'r'm, wia'r in d'Näch acha kimmt. Da lait sa, sie riahrt sih it. Wia'r da Kopf anhebt, sieht'r Bluat am Stua. Er nimmt sa au und trät sa außa as'm Gröll. Sie kimmt zua ra salt und tuat d' Oga off. Dr Blick trifft sih, geht durch und durch. D' Liab isch a Gnad, sie isch a Gschenk, si isch a Sega fir dia zwoa, dia firnandr gschaffa sei'. Dr Rudolf trät 's Glick af da Arma. D' Frau am weiße Sea gait da Sega drzua.

Iatz weard 'm Rudolf bewußt, was's hoast, kua Huam haba, An oagna Besitz, dr Willa und d' Kraft isch da drzua, im Sea dar'r roda und baua.